

gebundene Drucksatz vielleicht die einzige kleine Schwierigkeit. Unterläßt er die Bindung, dann ist die Übertragung unterbrochen und neuerliche Verbindung vonnöten. Das lernt sich aber rasch. Zugleich liest der Aufgeber auf dem ablaufenden Papierstreifen des eignen Apparats Wort für Wort die Depesche, die in derselben Sekunde auf dem Papierstreifen des fernen Empfängers im Druck erscheint. Dabei braucht der Adressat gar nicht zu Hause zu sein. Wenn er heimkommt, liest er seine Neuigkeiten, Bestellungen zc. vom Streifen ab und braucht sich um Hörfehler und Mißverständnisse, wie sie beim Fernsprecher vorkommen, nicht zu kümmern: Aufgeber und Empfänger haben ihr Gespräch schriftlich und gleichlautend in Händen, und kein unbefugter Dritter kann bei entsprechender Verwahrung der Apparate irgend etwas erhörten. Das sind die Vorteile, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen größeren Industriegeellschaften des Deutschen Reichs schon seit mehr als zwei Jahren erprobt sind. Etwas ganz Neues ist also der Ferndrucker nicht. Aber mit der Erweiterung seines Wirkungsbereiches tritt er auch in den Dienst der Zeitungsberichterstattung, einstweilen nur des Berliner Lokalverkehrs.

Österreichische Taler. — Daß die Vereinstaler österreichischen Gepräges, die in Deutschland bekanntlich längst keinen Geldwert mehr haben, aus dem Verkehr völlig auszuschalten sind, hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 13. März d. J. verfügt (vergl. Börsenblatt Nr. 68 vom 24. März 1903). Gegegenüber den neuerdings häufig gehörten Klagen über die Vernichtung solcher österreichischen Taler, die versehentlich an öffentlichen Kassen, besonders bei der Post, eingezahlt werden, sei darauf hingewiesen, daß die betreffenden Beamten durchaus vorschriftsmäßig handeln und nur der erwähnten Verfügung des Bundesrats entsprechen. Danach sind ungültige Münzen, wie auch außer Umlauf gesehene Geldstücke, um ihr weiteres Umlaufen zu verhindern, durch Einschneiden zu vernichten. Da noch eine große Anzahl österreichischer Taler im Verkehr sein soll, so ist Vorsicht geboten, besonders bei Annahme von Talerrollen. Die Besitzer erleiden an jedem Stück einen Verlust von 1 *M* 55 *S*, da nur der Silberwert ersetzt wird.

Eisenbahnpost nach Ostasien. — Die erste deutsche und französische Überlandpost durch Sibirien ist am 19. d. M. in Tientsin angekommen.

Vorträge. — Die »Historische Vereinigung« in Berlin veranstaltet folgende öffentliche Vorträge im Bürgersaal des Rathauses für den Winter 1903/1904: 1) 26. Oktober: Graf Paul von Hoensbroeck über »Das Schulprogramm des Ultramontanismus«. 2) 25. November: Prof. Adolf Laffon über »Wesen und Geschichte des Jesuitismus«. 3) 1. Dezember: Professor Richard Schmitt über »Preußens Krieg mit Hannover 1866 (Langensalza)«. 4) 13. Januar: Professor v. Wendt über »Virchows Bedeutung für unsere Weltanschauung«. 5) 10. Februar: Lehrer Georg Schulze: »Der deutsche Kaufmann als Kulturträger«. 6) 9. März: Lehrer Otto Merten: »Der deutsche Einheitsgedanke und seine Verwirklichung.«

Musikpädagogischer Verband. — Der musikpädagogische Kongress, der in diesen Tagen unter dem Vorsitz des Professors Faver Scharwenka in Berlin getagt hat, beschloß die Gründung eines musikpädagogischen Verbands, der die Hebung des Lehrstands unter den Musikern in künstlerischer und materieller Hinsicht zum Zweck hat. Als Vorstand des Verbands wurde die die Vorarbeiten bis jetzt ausführende Kommission unter Hinzuziehung der Damen Stieglitz und Leo gewählt. Professor Faver Scharwenka behielt das Amt des Ersten Vorsitzenden auch weiter bei. Als Termin für die nächste Generalversammlung wurde der Herbst 1904 in Aussicht genommen. (D. Reichsanzeiger.)

Werner von der Kyrburg (Leutnant Bilse), »Aus einer kleinen Garnison.« (Vgl. Nr. 246 d. Bl.) — Über die Angelegenheit des Leutnants Bilse in Forbach, der, wie berichtet wurde, wegen Veröffentlichung des Romans »Aus einer kleinen Garnison« in Arrest geschickt worden ist, wird der »Neuen Freien Presse« aus Straßburg noch folgendes gemeldet: Der Verkauf des Buches wurde in Straßburg verhindert, dagegen erfolgte in Metz ein derartiges Verbot nicht. Jetzt allerdings ist die Gesamtauflage des Werkes bereits vergriffen. Das dem Autor zur Last gelegte Verschulden soll nach der »Mezer Zeitung« vor allem darin liegen, daß er der bestehenden allgemeinen Bestimmung zuwider handelte, derzufolge aktive Militärpersonen die beabsichtigte Herausgabe von selbständigen Druckschriften, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind,

anzumelden haben. Es würde sich also bei Leutnant Bilse um Ungehorsam in dienstlichen Angelegenheiten handeln. Ob noch weitere Vergehen, z. B. Beleidigung von Vorgesetzten, vorliegen, wird sich erst herausstellen müssen.

Gustav Freitag-Denkmal. — Für das in Wiesbaden zu errichtende Gustav Freitag-Denkmal sind bis jetzt 60 000 *M* zusammengekommen. Die Herstellung hat der Bildhauer Professor Schaper übernommen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 24. Oktober vollenden sich 60 Jahre, seit der Buchhändler Herr Carl Frevert in die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig, in der er seitdem ohne Unterbrechung tätig ist, als Lehrling eintrat. Möchte es dem Jubilar, der sich jederzeit der verdienten Wertschätzung seiner Chefs und seiner Mitarbeiter erfreuen durfte und noch erfreut, vergönnt sein, noch manches Jahr in gleicher unermüdlicher Arbeitskraft und Frische wie bisher auf seinem Posten tätig zu sein. (Red.)

Ein alter Buchbindermeister. — Am 28. Oktober feiert der im ganzen Buchgewerbe und auch in weiten Kreisen des Buchhandels hochgeachtete Hofbuchbindermeister Herr Alexander Demuth in Berlin seinen achtzigsten Geburtstag. Alexander Demuth ist 1823 zu Elbing geboren; mit dem Ränzel auf dem Rücken ist er nach Berlin gekommen. Durch eisernen Fleiß, durch sorgfältigste Ausführung von Aufträgen und durch Befundung guten Geschmacks hat er sich emporgearbeitet; die Erzeugnisse seiner Kunst gehen durch die ganze Welt. Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm II. haben ihn häufig mit Aufträgen beehrt. Im vorigen Jahr konnte Demuth sein fünfzigjähriges Meister-Jubiläum feiern, und der Kaiser sandte ihm zu diesem Feste den Kronenorden. Eine Reihe städtischer Ehrenämter hat Demuth bekleidet und bekleidet sie zum Teil heute noch.

(Sprechsaal.)

Auffällige Bücheranzeige.

In der Augsburger Abendzeitung fand sich die nachfolgend wiedergegebene Bücheranzeige, die uns aus Erlangen eingesandt wurde (Red.):

Bücherkrach!

Infolge Übernahme neuer großer Bücherlager in Leipzig versenden wir an Jedermann nachfolgende komplette Hausbibliothek, bestehend aus 30 Bänden bester Romane, Novellen und Zeitschriften, statt Ladenpreis *M* 28.— für den beispiellos billigen Preis von nur *M* 4.— und zwar:

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 2 Bde. Geheimnisse von Mar- | 2 Bde. Wald-Jedtwig: Der Lüge |
| seille, 440 Seiten stark. | Saat. |
| 1 Sienkiewicz: Komödie der | 1 Ruttenberg: Problemat Na- |
| Jrrungen. | turen und andere unvollkom- |
| 2 Bände Kriminalromane. | meine Charaktere. |
| 1 A. Kohut: Das ewig Weib- | 1 E. W. Stead: Der gelbe Mann. |
| liche, 250 Seiten stark. | 2 Bde. Unterwegs u. Daheim: |
| 2 Bde. Novellenschatz, enthaltend | Romane, Erzählungen, No- |
| Kipling und Wolzogen. | vellen, in eleg. Einbd. |
| 2 Bde. Bergeret: der Inselkönig | 2 Bde. Maupassants Meister- |
| und der Bürgermeister 320 S., | werke. |
| eleg. | 2 Bände Criminal- und Detectiv- |
| 1 Ecksteins Novellen, geb. | Romane. |
| 1 Bulwer: Die letzten Tage von | 1 E. Tilmann, Gef. Novellen. |
| Pompeji, Prachtausgabe. | 1 Octave Mirbeau: Das Laster. |
| 2 Bde. Schobert: Ein Opfer, eleg. | 1 Karl Döring: Opfer der Groß- |
| geb. | stadt. |
| 1 Rosenthal: Südamerikanische | 1 Dr. Lomitz: Das Geheimnis |
| Reisebilder. | der Ruppertsburg, ca. 300 |
| 1 M. Gorki: Der Hallunke und | Seiten stark. |
| anderes. | |

Alle hier angeführten Werke in deutscher Sprache sind garantiert tadellos neu, kompl. und hochleg. ausgestattet und kosten — so lange die Vorräte reichen — nur *M* 4.—. Niemals wieder kann diese überaus günstige Gelegenheit geboten werden, für den geringen Betrag in den Besitz so vieler vorzügl. und höchst interess. Bücher zu gelangen, die eine wahre Fundgrube an gediegener Unterhaltungsliteratur bieten und in keinem Hause fehlen sollten. — Versand erfolgt überallhin gegen Voreinsendung von *M* 4.—, (oder Postnachnahme) emballagefrei.

Einzigige Bezugsquelle:

Deutsche Verlags- und Export-Buchhandlung
M. Weingarten, Budapest IV. Karlsring 24.